



Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 3. Oktober.
Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterstelle zu Dresden.
Voraussetzung für den 4. Oktober 1910.

Auszeichnungen. Die Königlich Kreisbauhauerschaft Leipzig hat dem seit 2. Oktober 1888 ununterbrochen in der Ehrengalerie von Meier & Weichert in Leipzig-Lindenau, Giesestraße 810, beschäftigten Holzermeister Caspar August Edwin Fleischhauer in Grätzschdorf sowie dem seit 3. Oktober 1888 ununterbrochen in der Eisen- und Metallhandlung von Ludwig H. Jangenberg in Leipzig, Replastrasse 3, beschäftigten Metallarbeiter Ernst Julius Hönisch in Leipzig je eine Verlobungsurkunde ausgestellt.

Ausstellung der Amateure des Oberbürgermeisters. Am Gedächtnis des Kunstgewerbedeumuseums ist von morgen Dienstag, die goldene Amateure des Oberbürgermeisters, die, wie wir seiner Zeit mitteilen, vom Geheimen Kommerzienrat Philipp gestiftet wurde, am 14. Tage ausgestellt.

Verleihung des Ordens. Der Direktor der Firma Bernhard Hermann, sowie am 1. Oktober d. J. auf eine 30jährige Tätigkeit in diesem angesehenen Hause zurückzuführen.

Stiftungsgeld. Der Königlich Sächsische Militärverein „Deutsche Feld-Artillerie“ hielt am Sonnabend, den 1. Oktober, in den Räumen des Stabes des 1. Infanterie-Regiments ab, bestehend in Konert, Selana, Theater und Ball. Der musikalische Teil wurde ausgeführt von dem Trompeterkorps des 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77; außerdem war zur Mitwirkung noch der gemischte Chor der „Freiwilligen“ zu Leipzig gekommen worden.

Ordnungsleistung. Der König hat dem Inhaber der Firma Bär & Hermann in Leipzig, Franz Emil Wilhelm Bär das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

Physiologisches Institut des Leipziger Lehrvereins. Der bisherige Assistent Dr. Deuschle hat von der Universität Tübingen einen Lehrauftrag für Physiologie erhalten. Er hat deshalb mit Genehmigung des Leipziger Lehrvereins seine Stellung im Institut aufgegeben und beginnt im kommenden Wintersemester in Tübingen seine Vorlesungen. Eine Entschädigung über die Neubehaltung der Assistentenstelle im Institut ist noch nicht getroffen worden.

Verleihung des Ordens. Bei dem am Freitag in der Halle des Vereinshauses abgehaltenen Schauturnen wurde in folgender Reihenfolge eine vielteilige Turnordnung abgewickelt und den in großer Zahl erschienenen Zuschauern wurde ein umfassender Einblick in den vielgestaltigen und regimierten Lebensbetrieb dieser größten Unterabteilung des Vereins geboten.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Einzel- und Gesamtausführung bewies, daß diese hochwichtigen Gemeinübungen von den 119 beteiligten Turnern und den 24 beteiligten Turnerinnen eifrig und in verhältnismäßiger Weise gepflegt werden. Das dann in zwei Abteilungen dargebotene Geräterturnen brachte 12 Riegen zu stichfesten Turnarbeiten auf den Plan.

Bedeutende Abonnenten-Zunahme.

bleib bei seiner Anzucht. Da dachte ich nun an jenen Janotte, der mit so auffallend gleichen Ikonen er das Verbrechen begangen haben? Nein, als ich nämlich Herrn de Noir meinen Verdacht mitteilte, sagte er sofort, Janotte könne es nicht gewesen sein, weil dieser am gleichen Abend in London war und im Savoy-Hotel mit einem englischen Baron dinierte — wie hier er denn noch —

Ich tat, als ob ich einen Augenblick nachdachte, und sagte Johann:

„Ich ja, ich erinnere mich jetzt — Kommer — Baron Kommer hieß er —, und daß er erst am folgenden Tage aus London nach Paris abgereist sei.“

„Das klingt ja sehr merkwürdig“, bemerkte Herr Golibz nach einer kleinen Pause des Nachdenkens.

„Ueberraschend merkwürdig“, Herr Golibz, Herr de Noir haben nicht mehr aus noch ein zu wissen.“

„Glauben Sie, daß er diesen Janotte irgendwie im Verdacht hat?“

Herr Golibz rühte seine Brille zurecht und warf einen Blick auf die Karte.

„Großer Gott“, sagte er lebhaft überrascht, „das ist ja gerade der Mann, den wir mir reden — Baron Kommer. Was in aller Welt führt ihn hierher?“

Herr Golibz zögerte einen Moment, dann sagte er: „Nun, ich denke, ich muß ihn empfangen.“

Damit verließ er das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Dresdner Kunstbrief.

hat genug Künstler, die dankbar für die Aufgabe, sie auch zu lösen.

Einem ausführlichen Rundgang durch das Gebäude behalte ich mir für anderweitig vor, nur den Ratsecker möchte ich noch erwähnen, der bei aller Freiheit in manchem einzelnen doch den Fehler aller neuzeitlichen Rathsausschüsse hat: er ist zu sehr geschäftliches Restaurant für Waffendirektor, zu wenig Kelter, in dem man gern frohe, lange Stunden beim Bohrer verweilt.

Was kann Dresden zu seinen beiden Kunststätten, zum Rathaus, zur Friedrich-August-Brücke, beizubehalten, das macht ihr so leicht keine andere Stadt nach, das beweist, daß Dresden als Kunststadt lebt.

Die Tradition, an die anzuknüpfen war, ist auch bedeutend, wie selten in einer deutschen Stadt. Die Galerie birgt Schätze erlesener Art, leider verfallen sie zum Teil in der Mittelstufe. Hoffentlich greift hier der neue, junge Direktor mit Jungstierfrucht durch. Diese Kistenleinwände eignen sich sehr gut zur Ausschmückung von Dienstwohnungen hoher Beamter usw. Die Galerie, auf die Hälfte reduziert, schließe doppelte Wirkung. Ueberhaupt ist in der Kunst jede Häufung zu meiden, und jede große Ausstellung an sich unästhetisch, man muß dann, wie das unergorene Kind, die Köpfe aus dem Rücken sich herausziehen, und kann sie oft so schwer finden. Darum wäre es gewöhnlicher gewesen, wenn die Künstlervereinigung Dresden in ihrer ersten Ausstellung allein ihr blühendes Dasein bewiesen hätte. Was Berlin und München bedeuten, ist vielerlei, doch nicht viel, größtenteils Bekanntes.

Und die großen Reformen von einst wirken so wohl. Man sieht, daß man sich an den farbigen Dämm eines Corinth, Beckmann, Habermann gewöhnt hat, aber erkennen kann man sich nur selten an ihnen. Sie wandeln sich zu wenig und vollenden nicht die Anfänge zur Eigenheit.

Von Dresden Künstler wirkt in manchem Wert der überproduzierte Werra, der feinsten Kunstwerke, die der eheliche Stiel.

Riederich von Paul Gauquins Kunst vereinigt, und feinsinnig neben einzelne Werke seines Meisters Vissara gestellt. Vissara, der es wie kein anderer versteht, den Dunsthauch der Pariser Landschaft darzustellen, war der erste Lehrer Gauquins und in der Bretonischen Landschaft mit Frau und Kind führen wir noch diese Schule, aber bald bricht die Eigenart durch und in den 25 Gemälden können wir alle Stadien der Entwicklung verfolgen. Gauquins hat in Pont-Aven Schüler gehabt, und doch kann ein Künstler seiner Art keine Schule machen, weil er das Ende einer Reihe bedeutet. Durch seinen Lehrer, durch Paris geformt mit dem Raffinement künstlerischer Technik, führt er das Unverdorbenste, Primitive, so wird er ein verpörrischer Primitiver, der doch mit dem europäischen Kleid das alte Europa nicht abstreifen kann. Aber immer bleibt er interessant und eigen. Die Gefühlswerte der Farben kennt er wie wenige. Auf dem Bild „Menschliches Glied“ stehen die Werte in harter Silhouette wie auf rottem geronnenem Blut. Wie freudig leuchtet dagegen der gelbe, heilige Berg in einem blaustumpfen Himmel. In den ersten Zeiten klingt seine Kunst nach an andere Wirkstoffe an, so beeinflusst Cézanne die Landschaft in Arles. Seit er in Tahiti lebt, wird er immer selbständiger. Wohl haben die Segner recht, die ihm Mangel an Zeichnung vorwerfen. Manche Figur, manches Tier ist flüchtig in den Umrissen, wenn es außer dem Zusammenhang betrachtet wird, dem Gesamtbild fügt es sich notwendig ein. Notwendigkeit ist aber die Bedingung für jedes künstlerische Mittel.

Von welcher psychologischen Vertiefung ist das Bild der beiden stehenden Malatinnen! Wie nach Kiehlchen den Händen das Leben fehlt, so scheinen auch diese beiden Frauen nur Ernst zu kennen, und bei aller Gedankenarmut die Sprache des Leidens zu fühlen und zu verstehen. Deroratio an mitleidungssoffenen sind die Frauen unter Wolmen, hier wird alles, selbst die Farbe Ornament, und wenn ich Gauquins vorher ein Ende nannte, in dieser monumental dekorativen Art ist er ein Anfang. Mit seinem Verständnis ist im Nebenraum, gleichsam im Gegensatz zum Bergleich deutsche Kunst gegeben. Drei Landschaften Trübner, die ihn von seiner besten Seite zeigen; denn hier liegt seine Stärke. An der anderen Hand zwei Liebermann, ein Verblüffter, ein Corinth. Das eine kleine Bild Liebermanns, ein Hindernis, rennen darstellend, erweitert aufs neue Liebermann als den Meister der Bewegung. Einzel- und Massenbewegung und somit Leben vermag niemand wie er

Die einzige Zeitung in Leipzig welche zweimal täglich erscheint und monatlich frei ins Haus nur 90 Pfennige kostet ist das Leipziger Tageblatt

nicht mehr als satisfaktionsfähig anzusehen werden könnten.

Die Zeugenvernehmung.

Der erste Zeuge ist der Blumenhändler Schlenker, der an dem kritischen Abend im Café Hohenzollern als Gast anwesend gewesen ist. Er bezeugt, daß sich eine Kellnerin bei dem Wirtweine beschwert habe, der Student Zimmermann habe sie unanständig angefaßt, sie werde nicht weiterbedienen, der Zeuge hat jedoch gesehen, daß Zimmermann das Mädchen gleich darauf mit dem Kopfe getreten hat. Nach einigen Minuten ist Mantuffel auf den Tisch des Dr. Kohl gekommen und hat ihn angereizt und dann aufgefordert, mit ihm hinauszugehen. Dr. Kohl antwortete, er habe keine Verantwortung, mit betrunknen Studenten hinauszugehen, worauf Mantuffel mit Scham vor dem Wirtweine brüllte: 'Wenn Sie nicht mit hinauskommen, dann schlage ich Sie tot!' Nun zog Dr. Kohl seinen Revolver: 'Wenn Sie zudringen, dann schlage ich Sie!' Mantuffel lachte ihm entgegen: 'Schließen Sie, Schließen Sie! Eine, zwei, drei!' Der Zeuge hat die beiden auseinandergebracht, da ist Zimmermann dazugelommen: 'Was ist hier los?' und nun sind Zimmermann und Mantuffel zusammen auf den Dr. Kohl eingedrungen. Die weitere Darstellung des Zeugen deckt sich mit den Angaben des Angeklagten fast bis in jede Einzelheit. Dr. Kohl habe seinen Revolver gegen ihn abgedreht, der Zeuge hat ihn aus dem Ausgange nach dem Hofe hinausjagen wollen. Da hat der Wirt den Dr. Kohl von hinten gepackt, Dr. Kohl hat sich umgewandt, den Revolver nach in der Hand, der Zeuge Schlenker hat den Dr. Kohl dann aber wieder nach hinten geführt und ihn warten lassen, bis ein Schutzmann geholt worden ist. Zimmermann lag auf dem Boden und blutete, er wurde auf einen Tisch gelegt, wo er bald wieder zu sich kam. Die ersten Worte, die er sprach, waren: 'Ich habe ihm aber einen Hineingewicht, gebt mir was zu laufen, gebt mir Lichtentzündung!' Zimmermann wurde dann mit dem Krankenwagen zum Krankenhaus geschafft. Der Zeuge Schlenker bezeugt, daß von Mantuffel in dem Lokale herkommend gemeldet ist: 'Ich bin der Freier von Mantuffel! Mein Vater ist der Präsident des preussischen Herrenhauses!' Als Zimmermann und v. Mantuffel den Dr. Kohl an die Wand gedrückt hatten, da sei es für die anderen Gäste rein unmöglich gewesen, dazwischen zu springen und dem Dr. Kohl Luft zu schaffen. Als die Schüsse gefallen waren, hat der Zeuge die Ausrufe gehört: 'Schlagt ihn tot!' Diese Ausrufe waren gegen den Dr. Kohl gerichtet. Als Zimmermann auf dem Tische lag, hingte v. Mantuffel sich über ihn und rief: 'Ja, sei nur ruhig! Dem Büchsen wollen wir es schon besorgen, der kommt ins Juchthaus.'

Aus den Befragungen des Sachverständigen Schröder, des Inhabers des Cafés 'Hohenzollern', ist zu entnehmen, daß er Zimmermann und v. Mantuffel, die gegen 11 Uhr in sein Lokal kamen, aufgefordert hat, an ihrem Tische zu bleiben; da so viele Gäste da seien, so könnten leicht Differenzen entstehen. Als zwei schreiende Kränken erschienen, erhoben sich die Gäste und drängten sich heran, um deren Fortstellung zu sehen, und da kam es zu der Anrede des Dr. Kohl. Mantuffel habe die Schuld gehabt, er habe den Dr. Kohl zuerst bedroht; er von Mantuffel geschrien hat: 'Ich schlage Sie tot, ich schlage Sie tot!' kann der Zeuge nicht sagen. Als Dr. Kohl seinen Revolver zog, hat der Zeuge das Ding zuerst für einen Jagarrevolver gehalten, mit dem Dr. Kohl seinen Gegner einschüchtern wollte; er hat aber trugheim gerufen: 'Am Gottes willen, tun Sie dem Revolver weh!' Als Zimmermann dem Dr. Kohl den Schlag ins Gesicht versetzt habe, trällerte die Schulle; wie Dr. Kohl den Revolver gehalten hat, kann der Zeuge nicht sagen, ebenso nicht, ob er nur in die Luft geschossen hätte, früher hat Schöder angegeben, beim zweiten Schusse sei der Revolver auf Zimmermann gehalten gewesen. Schröder meint, daß es nicht zu dem Revolver gekommen wäre, wenn v. Mantuffel nicht

da gemeldet wäre, der sei an dem Abende ein ganz ungenießbarer Herr gewesen. Der Student Zimmermann hat sich dem Strafverfahren gegen Dr. Kohl als Nebenkläger angeschlossen; Rechtsanwalt Dr. Neugebauer beantragt als der Vertreter des Nebenklägers, nach zwei Zeugen laden zu lassen, Studenten, die an dem in Frage kommenden Abend auch in dem Café 'Hohenzollern' anwesend gewesen sind. Die ganze Zeugenvernehmung lieferte den Beweis, daß der Angeklagte Dr. Kohl in der brutalsten Art und Weise ohne jeglichen Grund von Zimmermann und von v. Mantuffel bedrängt und provoziert worden ist, und daß Zimmermann und v. Mantuffel sich in einer geradezu unqualifizierbaren Art und Weise benommen haben. Der Student v. Mantuffel hat erklärt, daß er so betrunken gewesen sei, daß er sich an die Vorgänge des Abends nicht mehr erinnern könne. (Schluß folgt.)

Tageschronik.

Berlin, 3. Oktober. (Keine Ausschreitungen in Koabit.) Der gestrige Sonntag verlief in Koabit vollkommen ruhig, so daß bereits um 9 Uhr abends der größte Teil der Schulkommunikation nach Hause entlassen werden konnte. Um 11 Uhr abends wurden durch die übrigen Schulleute, bis auf die künftigen Schulpatrioten, entlassen. Für heute sind außer den bereits in Koabit kommandierten Schulleuten nur noch 40 Mann Verpflegung als Reserve befohlen worden. Ein Opfer an Menschenleben scheinen die Tumulte doch gefordert zu haben. In der Junglingstraße ist nämlich der Arbeiter Stanislaus Wankelmann aus dem Folgen einer Schlägerverletzung gestorben. W. wurde von seinen Wirtskollegen neben dem Bett liegend tot aufgefunden. Die gerichtliche Obduktion der Leiche hat ergeben, daß der Tod infolge Schlägerverletzung eingetreten war, der durch den Schlag mit einem stumpfen Gegenstand, durch einen Sturz oder einen Fall verursacht sein kann. Die Zahl der wegen der Koabit Ausschreitungen dem Untersuchungsrichter bis jetzt vorgebrachten Verurteilungen beträgt insgesamt 42.

Berlin, 3. Oktober. (Die Erschießung in Maguel.) Die bei der Furchin Mord in Groß-Berlitzstraße in Stellung geworden ist, hat sich ausgetanzt. Er gab an, daß er sich zurückgezogen hätte, im Teilmantel extrakt. Die Leiche wurde Sonntagmittag gefunden.

Stettin, 3. Oktober. (Ueberrufen.) Auf Bahnhof Elbe wurden von einem Güterzuge zwei Weichensteller überfahren und getötet.

New York, 3. Oktober. (20 Matrosen ertrunken.) Eine Dampfbarke des Kriegsdienstes 'New Hampshire', das unter dem Kommando des Kapitäns Schreder steht und gegenwärtig in der Hudsonbay vor Anker liegt, kenterte mit 120 Matrosen an Bord, die vom Sonntagabend aus der Stadt zurückkamen, bei der Rückfahrt ganz in der Nähe des Kriegsschiffes. Einige 80 Matrosen fielen ins Meer, von denen, wie bisher festgestellt, mehr als 20 ertrunken sind. Das Meer war sehr aufgeregt und als sich die Barke des Kriegsschiffes näherte, drängten die Matrosen, von denen viele betrunken waren, nach dem Vorderrück des Bootes, das infolgedessen kenterte und sank. Ein Obermaat des Kriegsschiffes, namens Chevalier, warf sich mit einigen Kameraden ins Meer, um die des Schwimmens Unkundigen zu retten. Ihm allein gelang es, 15 der mit den Wellen ringenden Matrosen an Bord zu bringen. Bei seiner 15. Rettung verlor er jedoch die Besinnung. Man transportierte ihn nach der Krankenabteilung des Schiffes, wo er in Wahnjahren verfiel und nur mit Mühe an einem Selbstmord verhindert werden konnte. Die Rettung der Toten war des Schwimmens unkundig. Unter der Bevölkerung herrscht infolge des Unglücks große Erregung.

Paris, 3. Oktober. (Ein Pfarrer als Räuberhauptmann.) Wie die Morgenblätter melden, wurde der Abbe Esprit, der Pfarrer der Ortschaft Genouas, verhaftet, deren Bevölkerung seit vier Jahren durch zahlreiche Verbrechen einer Räuberbande in Angst und Schrecken versetzt wurde. Der Pfarrer steht

unter dem seltsamen Verdacht, Führer dieser Bande zu sein. Bei seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter wies der Abbe die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen mit der größten Entschiedenheit zurück.

Paris, 3. Oktober. (Wolkenbruch.) In Lille wurden gestern vormittag infolge eines Wolkenbruchs mehrere Straßen überflutet. Die Erdgeschosse mehrerer Häuser stehen unter Wasser.

Sport.

Spielvereinigung schlägt 'Waders'. Nach dem Resultate vom vorhergehenden Sonntag gegen die Bewegungsspieler hatte man von 'Waders' einen glatten Sieg gegen Spielvereinigung erwartet. 'Waders' mußte jedoch für zwei gute Spieler Ersatz einstellen, dazu spielte die Spielvereinigung mit außerordentlichem Eifer, so daß sie einen wohlverdienten Sieg mit 4:1 erlangte. Spielvereinigung war den größten Teil des Spieles im Angriff und befand sich besonders in der ersten Hälfte mehrfach bedrohlich nahe am 'Waders' Tor. Nur im Anfang der zweiten Hälfte lösten lebhafte Mannschaften aus sich herauszugehen und nur die Kunst ihres Torwärters bewahrte die Turner vor einer Niederlage. Kurz nach Beginn des Spieles und in der Mitte der ersten Halbzeit fielen zwei Tore für Spielvereinigung, die sie ihrer Schnelligkeit zu danken hatte. 'Waders' Sturm ließ recht oft den Zusammenhang vermissen, dazu kam etwas Besch in Schließen, so daß die erste Halbzeit für sie ohne Erfolg verlief. Nach der Pause konnte 'Waders' halbrechter Stürmer aus einem Eckball schon eintreten, indem er einen taktischen Fehler des Torwärters der Spielvereinigung ausnutzte. Letztere ist heute jetzt einige schwere Minuten, doch nichts ereignete sich. Die Mannschaft konnte sich von der Belagerung wieder freimachen und erzielte sogar einen Eckmeterball, der jedoch keinen Erfolg brachte. Dafür konnte der Halbkreis nach einem Durchbruch zum dritten Male einfinden und ein Fehler des 'Waders'-Torwärters brachte dem Gegner den vierten Erfolg. So daß Spielvereinigung mit 4:1 gewonnen hat.

Im Gesellschaftsspiele schlug die Alte Herrenmannschaft des Tötener Fußballklubs von 1902 mit 4:3 die Alten Herren des Leipziger Fußballklubs 'Alpha-Sturm'. — Verein für Rensport (Alte Herren) schlug die gleiche Mannschaft des Wahrener Fußballklubs 'Witt' mit 2:1. — Die vierte Mannschaft des Fußballklubs 'Bellus' schlug die vierte Mannschaft des Leipziger Fußballvereins 'Olympia' mit 6:0.

Olympiaportparl. 'Fortuna' schlug am Sonntag im Olympiapark seinen Gegner 'Olympia' mit 1:0 und nahm damit diesem zwei wertvolle Punkte ab. Beide Mannschaften waren sich völlig gleichwertig, jedoch ein unentschiedenes Resultat das Stärkerenbälte beider Mannschaften besser ausgedrückt hätte. Bis zur Pause konnte keine Partei ein Tor erzielen. Auf beiden Seiten zeigten sich die Verteidigungen im besten Eifer. Erst die zweite Halbzeit brachte die Entscheidung, indem es 'Fortuna' gelang, das erste und einzige Tor des Spieles zu erzielen. Nach bis zum Schluß schloß es, als würde das Spiel unentschieden enden, aber alle Angriffe 'Olympias' scheiterten an der aufmerksamen 'Fortuna'-Verteidigung, jedoch 'Fortuna' mit 1:0 als Sieger den Platz verlassen konnte.

Eintrauchportparl. Mit einer Niederlage von 0:8 brachte 'Eintrauch' am Sonntag die größte Ueberrandung des Tages. Die Mannschaft lösten jeden Zusammenhang verloren zu haben. Mit Mühe konnten die Einheimischen ihrem Gegner, dem Halleischen Fußballklub 'Waders', während der ersten Halbzeit Stand halten, der sich zwei Erfolge sichern konnte. Dann aber war es mit dem Widerstande 'Eintrauchs' aus, und die Halleer führten ein ganz überlegenes Spiel vor, das ihnen schließlich einen Sieg von 8:0 brachte.

Bei den Disziplinen in München schlug der Männerturnverein München den F.R. 'Witt' mit 5:2. Der Dittreimelner Turnverein schlug den Männerturnverein Augsburg überlegen mit 8:0.

In Nürnberg hatten am Sonntag die Radrennen folgende Resultate: 15-Kilometerrennen: 1. Rager, 2. Salzmann; 30-Kilometerrennen: 1. Salzmann, 2. Rager; 50-Kilometerrennen: 1. Salzmann, 2. Rager. Streckenritt konnte wegen Motorefehlers nicht starten.

Verband des 'Hakens' 'Blauen'. Der am Sonntagvormittag 10 Uhr in Wäulen unter Führung des Herrn Fabrikant Schreierers angefangene 'Hakens' 'Blauen' ist gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr in Schmetzer Revier nördlich Mageln, Bezirk Leipzig, abgeendet.

Ueberlandflug Trier-Mag. Nach der Entscheidung des Preisgerichts erhielt nach einer Meherleistung Jeannin den 1. Preis von 20000 M für den Fernflug. Bezüglich der Zulassung des zweiten Preises hat das Preisgericht einstimmig die Leistungen Thelens und Engelhardts in Anbetracht aller Umstände doch bemerkt und deshalb beiden Piloten je einen Betrag von 2000 M zuerkannt. Teilen gewannen außerdem noch den Ehrenpreis der Stadt Trier und einen Ehrenpreis des Luftschiffertorps.

Die Festlichkeit des Leipziger Turnvereins Weltweitbeginn am 1. und 2. Oktober ihr drittes Gedenkfest, das am Sonntagabend in den Räumen des Städtischen Gartens mit einem Kommerz eröffnet wurde. Es hatten sich zahlreiche Freunde und Mitglieder der Festlichkeit eingefunden, ferner waren eine große Anzahl Delegierter hiesiger und auswärtiger Turnvereine anwesend. Der Vorsitzende des Zweigvereins, Herr Schubert, begrüßte die Gäste im Namen des Vorstandes, während Herr Fritz Wilhelm keine Glückwünsche als Vorsitzender des Verbandes städtischer Turnvereine darbrachte. Herr Schubert sprach dann über die Bedeutung der Festlichkeit, die dem festgebenden Vereine angehören, besonders zu feiern. In längerer Rede wies er auf die Zwecke und Ziele des Vereins hin und bemerkte, daß der Verein sich bereits seit vielen Jahren damit beschäftigt, dem Festen in Leipzig einen festen Boden zu geben, leider sei das gerade eine Zeit hindurch unmöglich gewesen. Erst durch den Eintritt der Brüder Wilhelm, die bereits als Festleiter bekannt gewesen, sei ein regelrechter Festbetrieb ermöglicht worden, der sich zu einem blühenden Zweige des Leipziger Turnvereinsweitorts entwickelt und befruchtend auf andere Vereine gewirkt habe. Er gab ferner bekannt, daß man sich mit dem Gedanken trage, im nächsten Jahre eine Damenfestabteilung zu begründen. Unter dem gemeinsamen Gesang mehrerer Lieber trat dann die Hofkapelle in ihre Rechte, die die Teilnehmer später noch beim Tanz lange zusammenhielt. Am Sonntag begann früh ein Schauspielen, das sich ebenfalls eines sehr guten Erfolges zu erfreuen hatte, und nachmittag trat man sich in der Turnhalle, um gemeinsam den Sonntag mit einem Auszuge nach dem Waldhof in Leipzig zu beschließen.

Springfest (Illinois), 2. Oktober. (Tel.) Der Sportmann Trebenburg ist bei einem Automobilrennen tödlich verunglückt; das Automobil stürzte über eine Decke, wobei Trebenburg der Kopf fast abgeklagen wurde.

Sehe Nachrichten.

Reichstagswahl. Verdröht Krenbt 1. Berlin, 3. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Der Königsberger Reichstagsabgeordnete Antonat Verdröht Krenbt, konfessioneller Vertreter des Wahlkreises Königsberg 2 (Rabiau-Bezirk) ist gestern in Spennegel bei Bepelen im Alter von 73 Jahren gestorben. Er wurde 1907 mit 11 575 Stimmen gegen 3179 sozialdemokratische und 1700 freisinnige Stimmen in den Reichstag gewählt.

Der Mosbiter Zwischenfall mit den englischen Journalisten. O. Berlin, 3. Oktober. (Priv. Tel.) Die englischen Journalisten waren heute wegen ihrer Mosbiter Expedition zum Vorkriegspräsidenten von Jagow nach dem Vorkriegspräsidenten gebeten worden. Sie wurden lediglich über den Verfall vernommen. Die Antwort auf ihre Beschwerden wird ihnen durch den Minister des Innern gegeben.

Streit in der ostländischen Stickerindustrie. a. Wäulen, 3. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Wie der 'Bogel' mitteilt, besteht eine öffentliche Schiffsbau- und Stickerarbeiten-Vereinigung zur Erlangung günstiger Arbeitsbedingungen am 1. November in den Streit eingetreten. In allen Betrieben, die dem im Vorjahre abgeschlossenen Tarifvertrag getreulich haben und dort, wo noch kein solcher Vertrag besteht, soll deshalb am 1. Oktober getreulich werden.

Wassermessung von Anarchisten. m. Wäulen, 3. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) In Wäulen ist ein Anarchist, der die Wassermessung in Wäulen zum Tode und 37 zu Zwangsarbeit und Verbannung von dreizehntägiger Dauer.

Das Befinden Reinhold Wegas. m. Berlin, 3. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Der Zustand des erkrankten Professors Reinhold Wegas hat sich weiter gebessert. Der Minister befindet sich, wie die Berzge hoffen, außer aller Gefahr.

Zum Todessturz des Künftlers Hans. v. Teier, 3. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Die Leiche des verunglückten Fliegers Hans ist in das Garnisonlazarett gebracht worden. Aus dem Lazarett, das zwei Stangen des Apparates nur durch ein zusammengeknötetes Taschentuch zusammengehalten waren, wird gefolgert, daß vielleicht auch eigene Unvorsichtigkeit des Fliegers das Unglück mit veranlaßt hat.

Verhaftung eines Diebers. v. Nürnberg, 3. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Der ehemalige Geheimpolizist Did, der in Nürnberg seine Geliebte, eine Kellnerin ermordete, wurde in St. Völlen (Niederösterreich) heute früh verhaftet.

Table with 3 columns: Location, Date, and Time. It lists various events and results from different locations like Berlin, Stettin, and Leipzig.

Table with 3 columns: Location, Date, and Time. It lists various events and results from different locations like Berlin, Stettin, and Leipzig.

ausdrücken. Hier ist es nicht nur Reiter, sondern der Reiter. In den oberen Seiten steht man eine Kollektionsausstellung von Zeichnungen Richard Drechers, auf die ich bei der Beschreibung dieses Künstlers im Kunstkalender 'Vener & Sohn' zurückkommen werde.

Nebenfalls habe ich aus neue Dresden verlassen mit dem Gedank, eine Kunststadt gesehen zu haben, deren Besuch unter Augen und Füßen beistehet.

Dr. Robert Corwegh.

Kunst und Wissenschaft.

Münchener Theater. Man schreibt uns aus München: Es lebe die deutsche Dichtkunst! Die Winterferien wurde mit drei Primären gleichzeitig eröffnet und zwar waren es zwei nordische und zwei französische Autoren, die als erste zu Worte kamen. Man sieht, was die in Berlin können. können wie auch in München — die deutschen Schriftsteller müssen eben leben, oder man sich ihrer vielleicht im Ausland annimmt. Im Residenztheater gab man Ernst Dörings neues Schauspiel 'Valuta', dessen Idee einen sehr spannenden Roman abgeben hätte, die aber mit ihrem sentimentalsten Einbildung und mit ihrer geistlichen Symbolik auf der Bühne etwas großschicklich wirkte. Das Stück spielt in Frankreich, ein Verdräuber will von einem alten Geliebten, der nach der bekannten Schablone geschrieben ist, die unterliegende Summe borgen und da er das Geld nicht erhält, erstickt er sich vor der Tür des Alten. Der Autor wollte dann die Wirkung dieser Tat auf den Geliebten psychologisch schildern, verfiel aber dabei in eine rein äußerliche Mode und in die traditionelle Fiktionssymbolik, die das Leben als Kind und den Tod als alten Mann personifiziert. Nach dem ersten Akt gab es noch freundlichen Beifall, nach dem dritten Akt aber wurde das Stück unweiblich abgelehnt. Die Vorstellung tat freilich auch nichts anderes, um dem Werk zu einem besseren Erfolg zu verhelfen. — Eben Langer Tragödie 'Simon und Delila', ein interessantes, an sich dramatischen Szenen reiches Stück, hatte im Schauspielhaus mehr Glück. Das anfangs etwas zurückhaltende Publikum wurde von Szene zu Szene mehr von der künstlerischen Eigenart gefangen genommen, nie nur hier entgegenweht, wenn auch der etwas träge Schluß mit seiner Symbolik die volle Fülle, das Schicksalium lebt weiter, die gute Stimmung betab-

drückte. — Im Volkstheater wurden die beiden Scherze des französischen Schwanen 'Druckberger' befaßt, ohne daß es das Stück zu einem wirklichen Erfolg bringen konnte.

Dr. Coof gefunden? Die Zeitung 'Wort' macht eine etwas abenteuerliche Meldung; sie behauptet nämlich, sie habe den Dr. Coof in London gefunden. Er sei bei seinem Besuchen in Kanada, England, Gibraltar, Marokko, Portugal, Argentinien und Chile und dann wieder in England gewesen. Er erklärt sich nach immer, der einzige zu sein, der den Nordpol erreicht habe. Er sagte, Peary hätte seinen vierjährigen Marsch nicht ohne Aeroplan ausführen können. Coof erklärte weiter, er habe dem Vortage Pearys in London begegnet und sei nur 20 Fuß von ihm entfernt gewesen. Coof wird sich vorläufig weiter verbergen halten. (?)

Das Sologartens für Kirchengebäude (Leipzig) befindet sich jetzt auf einer Kunstreise, die die Städte Ulm, Remberg, Bielefeld, Wolf, Freiburg und Wien berührt und von wesentlich künstlerischen Erfolgen begleitet ist.

Das Stadttheater in Wäulen eröffnete mit einer künstlerisch bedeutenden Aufführung des 'Tannhäuser' unter der neuen Direktion auf die Opernspieler, nachdem vierzehn Tage vorher das Schauspielpersonal mit einer gelungenen Wiedergabe von Wildenbruchs 'Neuem Herrn' begonnen hatte. Direktor Erler, der die Aufführung des 'Tannhäuser' selbst am Dirigentenposten leitete, wurde an den Mitteltischen lebhaft gerühmt. Ihm ist auch die neue Stimmungswelle Zuhörern zu danken. Stimmungslos war vor allem der Tannhäuser des jungen A. Wolfenstagen und die Venus von Fr. Schiller; künstlerisch am bestenbeten waren der feinstimmige Wolfstam, Fr. Stieglers und der Landgraf Ernst Jollers. Eine schöne und poetischlose Götterwelt gab Christl Langenhahn. Die Ausstattung war einer älteren Bühne würdig. Das fast ausverkauft Haus spendete auch dem Erler prächtig spielenden Häußlichen Orchester, das dank der Direktion des Raumes vor der Bühne beträchtlich vergrößert werden konnte und an Klangwirkung gewonnen hat, reichen Beifall.

Christl hat 800. Dr. Otto Krug aus Wäulen wurde zum ersten Male in Amerika Christl hat 800 an. Er erzielte an fünf Patienten, die schon längere Zeit in Behandlung waren, erstaunliche Erfolge.

Albertgarten.

Heute Montag! Die berühmten Seidel-Sänger mit neuestem, höchst aktuellen, urkomischen Programm. Hierauf: Gr. Kavalier-Ball.



Stadt und Berzig bei Leipziger Tageblatt u. Tel. ... Villeroy & Boch'sche Wäsch- u. Küchen-Garnituren Hermann Fable Markt - Rathaus



Leipziger Handelszeitung.

Die Berliner Börse

im September 1910.

Die Kursentwicklung an unserer Börse im September hat unsere Voraussage an dieser Stelle zu Beginn des Monats bestätigt, doch nämlich ein weiteres Anziehen der Kurse im September bedarf Überwindung des Oktobertermins...

In der Tat war die Kursentwicklung in dem abgelaufenen Monat weiter nach oben gerichtet, zum Teil begünstigt durch die überraschend guten Abschlüsse einiger weiterer hervorragender industrieller Unternehmen. Da waren u. a. die Abzüge der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft und der Phönix-Bergbau-Gesellschaft, die dem Elektricitäts- und Montanaktienmarkt den Stempel aufdrückten...

Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft konnte mit einem Reingewinn von 15 425 225 M. gegen 16 381 571 M. im Vorjahr, die Phönix-Bergbau- und Hüttenbetriebs-Gesellschaft mit einem solchen von 22 797 511 M. gegen 14 741 001 M. im Vorjahr. Beide Abschlüsse zeigen, daß die Refonanzleistung unseres Wirtschaftslebens im abgelaufenen Jahre nach der vorangegangenen Krise weitere Fortschritte gemacht hat...

Bei der Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft mit der Aktien-Gesellschaft für die letzten Monate des Jahres ist die Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft so günstig in der Höhe, als die Bilanz der Phönix-Bergbau- und Hüttenbetriebs-Gesellschaft über eine halbe Million dieses Unternehmens mit der Bergmann-Actien-Gesellschaft zu Beginn des Monats aufweist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Das der Präsident der Handelskammer zu Halle a. S. Geh. Kommerzienrat Stedner im Auftrage des Landtags erachtet hat, wird die Zulässigkeit der Zusammenfassung jährlcher Außenstände (Bankguthaben, Forderungen für Waren und etwa gewählter Darlehensschulden) in einer Summe in der Bilanz unter der Rubrik 'Bankguthaben und Debitoren' unbedingt bejaht...

Reben Börsen und Geldmärkten laufen während des abgelaufenen Monats einige Eisenbahnaktien die Aufmerksamkeit der Spekulation auf sich. So konnten Canada-Ehrens, trotz der überzogenen matten Haltung des Paris, ca. 7 Proz. Waridam-Werke Aktien ca. 22 Proz. weiter ansteigen...

Bank- und Geldmärkten. Die Schlesische Handelsbank in Breslau erzielte laut Rechenschaftsbericht für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr einen Gesamtgewinn von 787 316 M. Dazu trugen die Effekten 136 437 M., Wechsel 175 000 M., Provisionen 136 336 M. und Zinsen 296 542 M. Bei 243 000 M. Guthabensrückstellungen stellt sich der Reingewinn auf 544 300 M. Die Dividende wird mit 6 1/2 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen...

Berg- und Hüttenwerken. Die Generalversammlung der Internationalen Kohlenbergbau-Gesellschaft in Berlin, die am 29. September stattfand, hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 mit 10,3 Millionen Mark genehmigt...

Berg- und Hüttenwerken. Die Generalversammlung der Internationalen Kohlenbergbau-Gesellschaft in Berlin, die am 29. September stattfand, hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 mit 10,3 Millionen Mark genehmigt...

Berg- und Hüttenwerken. Die Generalversammlung der Internationalen Kohlenbergbau-Gesellschaft in Berlin, die am 29. September stattfand, hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 mit 10,3 Millionen Mark genehmigt...

Berg- und Hüttenwerken. Die Generalversammlung der Internationalen Kohlenbergbau-Gesellschaft in Berlin, die am 29. September stattfand, hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 mit 10,3 Millionen Mark genehmigt...

Berg- und Hüttenwerken. Die Generalversammlung der Internationalen Kohlenbergbau-Gesellschaft in Berlin, die am 29. September stattfand, hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 mit 10,3 Millionen Mark genehmigt...

Das der Präsident der Handelskammer zu Halle a. S. Geh. Kommerzienrat Stedner im Auftrage des Landtags erachtet hat, wird die Zulässigkeit der Zusammenfassung jährlcher Außenstände (Bankguthaben, Forderungen für Waren und etwa gewählter Darlehensschulden) in einer Summe in der Bilanz unter der Rubrik 'Bankguthaben und Debitoren' unbedingt bejaht...

Reben Börsen und Geldmärkten laufen während des abgelaufenen Monats einige Eisenbahnaktien die Aufmerksamkeit der Spekulation auf sich. So konnten Canada-Ehrens, trotz der überzogenen matten Haltung des Paris, ca. 7 Proz. Waridam-Werke Aktien ca. 22 Proz. weiter ansteigen...

Bank- und Geldmärkten. Die Schlesische Handelsbank in Breslau erzielte laut Rechenschaftsbericht für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr einen Gesamtgewinn von 787 316 M. Dazu trugen die Effekten 136 437 M., Wechsel 175 000 M., Provisionen 136 336 M. und Zinsen 296 542 M. Bei 243 000 M. Guthabensrückstellungen stellt sich der Reingewinn auf 544 300 M. Die Dividende wird mit 6 1/2 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen...

Berg- und Hüttenwerken. Die Generalversammlung der Internationalen Kohlenbergbau-Gesellschaft in Berlin, die am 29. September stattfand, hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 mit 10,3 Millionen Mark genehmigt...

Berg- und Hüttenwerken. Die Generalversammlung der Internationalen Kohlenbergbau-Gesellschaft in Berlin, die am 29. September stattfand, hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 mit 10,3 Millionen Mark genehmigt...

Berg- und Hüttenwerken. Die Generalversammlung der Internationalen Kohlenbergbau-Gesellschaft in Berlin, die am 29. September stattfand, hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 mit 10,3 Millionen Mark genehmigt...

Berg- und Hüttenwerken. Die Generalversammlung der Internationalen Kohlenbergbau-Gesellschaft in Berlin, die am 29. September stattfand, hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 mit 10,3 Millionen Mark genehmigt...

Berg- und Hüttenwerken. Die Generalversammlung der Internationalen Kohlenbergbau-Gesellschaft in Berlin, die am 29. September stattfand, hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 mit 10,3 Millionen Mark genehmigt...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

Die Berliner Börse hat im September im allgemeinen eine ruhige, aber doch etwas lebhaftere Bewegung gezeigt. Die Kurse sind im allgemeinen etwas höher als im August, was auf die gute Bilanz der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zurückzuführen ist...

